

## Inhalt

- \* Pro-FIT in Loccum S1
- \* Wir über uns? S2/3
- \* 7+1 Fragen an Rama S4
- \* Aktivitäten 01-03 S 5/6
- \* Last but not Least S7



# AUFBRUCH2

## DER NEWSLETTER DER BRÜCKENBAUER\*INNEN HANNOVER

**Evang. Akademie LOCCUM, 26./27. 01. zum Tagungsthema „In Kontakt sein“. Wir Brückenbauer\*innen des Projekts Pro-FIT waren als Impulsgeber für Workshops eingeladen und kamen mit zahlreichen jungen Menschen zusammen. Auch für uns war die Veranstaltung ein Gewinn.**

**Ahmads Fazit:** „Es war ein unbeschreibliches Wochenende, ebenso war es eine Ehre, an dieser Tagung teilnehmen zu dürfen. Dort habe ich mich mit unglaublich inspirierenden Menschen getroffen, die so enorm viel Kraft und Licht in sich tragen und in kurzer Zeit in Deutschland so unfassbar viel erreicht haben, für sich und die Gesellschaft. Inspiration pur!“



**Mahmouds Fazit:** „Die Tagung in Loccum hat richtig Spaß gemacht, weil ich persönlich die freundliche Atmosphäre und die Gleichberechtigung empfunden habe. Und das Beste war, dass wir viel von den Teilnehmer\*innen gelernt haben, weil viele entweder auch schon einen Ausbildungsplatz haben oder sie sehr motiviert für eine Ausbildung sind. Die Besichtigung des Klosters war auch mega und hat mich an meine Stadt (Aleppo) erinnert.“

Brückenbauer Ahmad erläutert seine Ausbildung bei TELEKOM

**Shekibs Fazit:** „Es war einfach eine tolle Tagung. Das Thema „Berufsschule“ war das wichtigste für mich und wir haben darüber gesprochen, wie man in der Berufsschule leicht lernen kann. Wir brauchen mehr Tagungen über die Berufsschule, damit wir unsere Berufsschule und die Abschlussprüfung schaffen können.“

**Weiteres Fazit:** Als weitergehendes Ergebnis der Tagung bereiten die Tagungsleiterin Frau Dr. Susanne Benzler und Pro-FIT eine Tagung mit den Brückenbauer\*innen für junge Geflüchtete im Januar 2020 vor. Arbeitstitel: „Klarkommen in einer offenen Gesellschaft“ .



## Wer sind Wir? Zum Kennenlernen. Unsere Teammitglieder über sich. Teil 2.

Ich bin **Abdi Sainal** 22 Jahre alt und komme aus dem Irak ( Shingal). Seit 4 Jahren bin ich in Deutschland. Nach dem Besuch eines Berufsvorbereitungsjahres ist mir der Sprung in die Ausbildung gelungen. Seit 3 Jahren lerne ich den Beruf Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik. Mein Ziel im Leben ist es, Menschen zu helfen. Wir halten es für unsere Pflicht, den Leuten zu helfen, sich selbst zu helfen. Die sogenannte „Wohltätigkeit“ ist eine besondere Form der Selbstbeweihräucherung . LG Abdi.



Ich bin **Yahya**. Ich bin 34 Jahre alt. Ich komme aus der Elfenbeinküste. Ich bin in Deutschland seit 4 Jahren und bin in meinem 2. Lehrjahr in meiner Ausbildung zum Lager-Meister bei [notebooksbilliger.de](http://notebooksbilliger.de) in Laatzen. Ich habe in meinem Heimatland Informatik studiert und ich möchte gern weiter machen. Aber zur Zeit muss ich diese Ausbildung bestanden haben. In der Zukunft möchte ich gerne Programmierer werden. Ich bin seit ein paar Monaten Brückenbauer. Danke.



Hallo ich bin **Ali Raza**. Ich bin 22 Jahre alt und komme aus Afghanistan. Ich bin 2015 in Deutschland eingereist. Ich habe innerhalb eines Jahres meine Hauptschule abgeschlossen und anschließend mit meiner Ausbildung als Veranstaltungskaufmann bei der Werk-statt-Schule e.V. angefangen. Ich befinde mich momentan im letzten Jahr meiner Ausbildung. Ich bin seit 2016 ein Mitglied des tolles Teams „Brückenbauer\*innen“. In diesen 2 Jahren haben wir Vieles aus unseren eigenen Erfahrungen weitergeteilt und andererseits Vieles gelernt. Auf Deutsch sagen sie „kurz und knackig“, also kurz und knackig gesagt, bin ich sehr stolz ein Teil des umfangreichen Projektes zu sein. Danke.



Hey, ich bin **Ahmed Moussa**, 26 Jahre alt, komme aus Syrien und bin seit 3 Jahren und 5 Monaten in Deutschland. In Syrien habe ich Jura studiert, das Studium aber leider nicht abgeschlossen. Zur Zeit mache ich eine Ausbildung bei Office 360 als Informationstechniker. Ich befinde mich im zweiten Lehrjahr. Ich bin verheiratet und habe eine kleine Tochter, Maria. Sie ist 6 Monate alt.



## Wer sind Wir? Zum Kennenlernen. Unsere Teammitglieder über sich. Teil2.

Mein Name ist **Sondos Jwad**. Ich bin 32 Jahre alt. Ich stamme aus Syrien, lebe seit 1991 in Deutschland und bin deutsch eingebürgert. 2007 habe ich meine Ausbildung abgeschlossen. Ich bin staatlich geprüfte Kosmetikerin und arbeite nebenberuflich in einem Kosmetikinstitut in Döhren. Hauptberuflich bin ich Geschäftsführerin in der Pizzeria meines Bruders. Ich bin geschieden und alleinerziehend mit 2 Kindern (Tochter 8, Sohn 6). Seit 3 Jahren bin ich wieder in einer Partnerschaft. Im Kindergarten und in der Schule engagiere ich mich als Elternvertreterin. Brückenbauerin bin ich seit Februar 2017.



Ich heiße **Kone**, bin 39 Jahre alt und komme aus der Elfenbeinküste. Ich bin dort 12 Jahre in die Schule gegangen, habe Französisch, Englisch, Spanisch gelernt. 2015 bin ich nach Deutschland gekommen. Hier habe ich Deutsch gelernt und in meiner Freizeit lerne ich gerne neue Sprachen wie Russisch, Italienisch und so weiter. Nach 6 Monaten bin ich eingestiegen bei der United Parcel Service "UPS" in verschiedenen Abteilungen und nun mache ich eine zweijährige Ausbildung zum Kurier für Express- und Postdienstleistungen, Ich habe schon eine Berufskraftfahrerqualifikation abgeschlossen und besitze den Führerschein Klasse B und Klasse C1. In 3 Monaten endet meine Ausbildung. Menschen zu helfen, das mache ich gerne, und deswegen freue ich mich sehr, ein Brückenbauer zu sein.



Ich bin **Youssef Al Asfour**, komme aus Syrien und bin 23 Jahre alt. Seit dreieinhalb Jahren bin ich in Deutschland. Ich habe in Syrien die Hochschulreife als Elektrotechniker absolviert und ein Jahr lang eine Ausbildung als Automatisierungstechniker angefangen. Leider konnte ich sie nicht abschließen wegen des Krieges. Dann bin ich nach Deutschland gekommen und habe die deutsche Sprache bis C1 gelernt. Danach habe ich ein Einstiegsqualifizierungsjahr (EQ) bei der Telekom gemacht. Danach wurde ich ins zweite Ausbildungsjahr übernommen und jetzt mache ich weiter und bin damit zufrieden.



Ich bin **Saer Alyousuf**, bin 27 Jahre alt, komme aus Syrien. Ich habe in meiner Heimat ein Jahr als Maler und zwei Jahre als Autolackierer gearbeitet. In Deutschland wollte ich auch eine Ausbildung zum Autolackierer machen. Ich habe Deutsch bis zum B1 - Niveau gelernt. Anschließend hat mich die Handwerkskammer Hannover in eine viermonatige Maßnahme aufgenommen („Berufsorientierung für Flüchtlinge, BOF“). Dabei habe ich auch in der Firma VW ein Praktikum für einen Monat bekommen. Dies habe ich schön gemacht und mein Chef war mit mir zufrieden. Zur Zeit mache ich auch bei VW für 6 Monate eine Einstiegsqualifizierung. Dort beginnt dann am 01.08.2019 meine Ausbildung zum Autolackierer.



## 7+1 Fragen an unsere Brückenbauer\*innen. Heute antwortet Rama aus Syrien.



### **1 Rama, was ist für Dich Heimat?**

„Heimat ist für mich, wo ich zu Hause war, wo ich meine Kindheit verbracht habe, meine Freunde und Eltern waren. Wo ich zur Schule ging. Wo viele Erinnerungen kommen, wenn ich an früher zurück denke, wo ich so viel erlebt habe, wo mir alles so bekannt vorkommt, wovon ich im geheimen noch träume!

Heimat ist da, wo das Herz ist. Heimat ist für mich kein Ort, sondern ein Gefühl von Geborgenheit, Sicherheit und Wärme. Auch bestimmte Gerüche, Geschmäcker.

Heimat ist da wo ich herkomme, wo ich hingehere und wo ich bin, solange es dort Menschen gibt die sich mit mir verbunden fühlen.“

### **2 Was vermisst Du hier besonders?**

„Meine Freunde, die Familienversammlung. Und Erinnerungsbilder.“

### **3 Was erstaunt Dich hier besonders?**

\* Pünktlichkeit \* Gleichberechtigung von Frauen und Männern \* Der Kürbis \* Das viele Papier .  
\* Die Freiheit.

### **4 Was treibt Dich an, seit Du hier bist?**

„Selbstbestätigung und Selbstentfaltung als syrische Frau. Ein neues Leben finden. Die Gestaltung der Zukunft.“

### **4 Wofür setzt Du Dich ein?**

„Am wichtigsten ist in meinem Leben , dass ich eine gute Ausbildung machen oder studieren kann. \* Unabhängig sein \* Meinen Traumjob finden \* Finanziell unabhängig Sein \* Ich arbeite ehrenamtlich in einer Vereinigung, um misshandelten Frauen zu helfen.\* Ich fordere Freiheit in meinem Land für den letzten Atemzug in meinem Leben.“

### **6 Was rätst Du jedem Migranten, der hierher kommt?**

„Ich möchte Ihnen allen raten, sich auf das neue Land einzustellen. Und lernen lernen lernen, danach arbeiten. Wir alle wollen Entwicklung, Kultur und Zivilisation für zukünftige Generationen. Wichtiger ist es, über Dankbarkeit, Liebe und Dank an die Deutschen nachzudenken.“

### **7 Was bedeutet das Team der Brückenbauer\*innen für Dich?**

„Das Schönste, was ich in Deutschland getroffen habe.\* Positive Energie \* Hilfsbereitschaft \* Gemeinsinn \* Meine zweite Familie“

7+1 „Ich entschuldige mich für dich dass ich so viel geschrieben habe 🙏🙏“

**AUFBRUCH:** „Danke, liebe Rama, für Deine offenen Antworten.“

**Euer Projekt** nennt sich etwas sperrig „Pro-FIT: Vor-Hilfe und Begleitung Geflüchteter in Praktikum und Ausbildung“. Was habt ihr seit dem Erscheinen des 1. Newsletters im Dezember weiter umgesetzt? Wo seid ihr tätig geworden? Wie habt ihr euch selbst weiter entwickelt? Im „Aufbruch1“ hattet ihr ja beschrieben, wie ihr Geflüchteten in den Unterkünften von European Homecare in der LHH über euren persönlichen Weg in das Ausbildungssystem berichtet habt und wie ihr dabei den Experten aus der HwK, der IHK und von DeHoGa bei der Vorstellung ihrer Ausbildungsfelder assistiert habt. Wie ging es denn dann weiter?

1. Unsere Unterstützung und Beratung ausbildungswilliger Geflüchteter in den Unterkünften ging weiter in die Anschauung der Praxis: Wir besuchten zusammen mit Refugees aus den von

uns betreuten Unterkünften auf Einladung des Teams IHAFa den Campus Handwerk. Hier konnten die Refugees hautnah „Ausbildung live“ erleben, sich praktisch betätigen, dadurch ihr Bild von Ausbildung und den damit verbundenen Anforderungen mit ihren bisherigen Vorstellungen und ihren eigenen Voraussetzungen realistisch ab-



gleichen. Sie konnten darüber hinaus ihre Bewerbungen von den Experten des IHAFa-Teams begutachten und sich von ihnen kompetent beraten lassen.

2. Auf Einladung des Integrationsmanagements der LHH in der Unterkunft Siloah hat unser Pro-FIT Team zahlreiche Refugees der Unterkunft auf den Besuch der Ausbildungsmesse „beruf & bildung“ vorbereitet. Thematisiert wurden neben dem generellen Nutzen von Ausbildung auch Strategien von Sprachenlernen und die Notwendigkeit zur „permanenten Eroberung“ der neuen Umwelt.



3. In der Unterkunft „Baumschulenallee“ haben wir im Februar ein „Erfolgsteam“ aus engagierten Bewohner\*innen und Brückenbauer\*innen installiert. In diesem Team werden in regelmäßigen Treffen die individuellen Fortschritte der Bewohner\*innen auf dem Wege in Praktika und Ausbildung dialogisiert.
4. Mit der Werk-statt-Schule e.V. sind wir in Sondierungsgesprächen darüber, in welcher Form deren Format „BERTIE“ und das Projekt Pro-FIT evtl. zusammengeführt werden können.
5. In einer Pilot-Unterkunft (Alt-Vinnhorst) haben wir begonnen, eine kooperative Arbeitsgruppe aus Sozialarbeiter\*innen, Integrationsmanager\*innen und Pro-FIT zu installieren, mit der Zielsetzung, die im Projekt bisher gemachten Erfahrungen für die Bewohner\*innen der Unterkunft Alt-Vinnhorst in eine „Integrationspraxis aus einem Guss“ einmünden zu lassen.
6. Im Januar haben die Projektverantwortlichen eine Gesprächstour zu den Ausbildungsverantwortlichen der Brückenbauer\*innen begonnen. Zielsetzung: Erheben der Erfahrungen der Ausbildungsbetriebe mit ihren „geflüchteten Azubis“ in der Ausbildung. Erfolge & Misserfolge; strukturell bedingte Risiken eines Scheiterns; nutzenstiftende Vorhilfe - und Begleitmaßnahmen (Mentoring). *(Über die Ergebnisse dieser Gesprächstour werden wir in Aufbruch3 ausführlich informieren).*
7. In Vorbereitung ist in Zusammenarbeit mit der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung der Region ein OFFENES KOLLOQUIUM interessierter Ausbildungsverantwortlicher und Berufsschulpädagogen über kritische Ausbildungs-Erfolgsfaktoren bei der Übernahme Geflüchteter in die Duale Ausbildung.
8. Mit der Landwirtschaftskammer und der BBS Justus-v.-Liebig haben wir im Januar ein Kooperationsprojekt zur Sicherung des Ausbildungserfolgs von Azubis im Garten- und Landschaftsbau im Bereich Berufsschule gestartet. *(Mehr dazu in Aufbruch3)*
9. Im Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte e.V. (UFU) werden wir im März die Erfahrungen der Ausbildungsverantwortlichen und der Azubis hinsichtlich notwendiger Zusatzmaßnahmen zur Stützung des Ausbildungserfolgs im Berufsschulsektor einbringen. *(Ergebnisse in Aufbruch3)*
10. Netzwerkarbeiten zur Abgleichung von gemeinsamen Zielsetzungen und Synergien fanden statt: Mit der Initiative „Unter einem Dach“ (Frau Kaczmarek, Frau Faruga) zur Zusammenarbeit U1D+Pro-FIT; mit der IHK (Herr Peick) zu Erwartungen an Ausbildungsreife seitens der IHK ; mit dem Flüchtlingsrat, dem Nachbarschaftskreis Mitte, der Jugendberufsagentur des Job-Centers.
11. Auf Anfrage: Vor-Hilfe und Erfahrungsaustausch durch eine Gruppe der Brückenbauer\*innen in einem Deutsch-Kurs der HWK zu den Themen Prüfungsstress; Sprachenlernen.
12. Teaminterne Fort- und Weiterbildungen zu gesellschafts-politischen Themen: *Leben in einem säkularen Staat (unter Mitwirkung von Rolf Homeyer, IG Metall); Religiöse Symbole; Umgang mit Schul- und Prüfungsstress; Konflikte managen.*
13. Individuelle Unterstützung von Teammitgliedern durch die Projektverantwortlichen bei persönlichen Herausforderungen im Alltag, in der Ausbildung oder in der Berufsschule.
14. Mit der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk (ZWH) in Düsseldorf sind wir in Vorgesprächen über eine evtl. Kooperation.



# Last, but wirklich not Least.



Unsere Brückenbauer\*innen Rama, Shekib, Mirvat & Mahmoud in der Unterkunft „Am Mittelfelde“ vor ihrem Interview mit Frau Buergener, der Pressesprecherin des EHC, Essen. Nachzulesen unter:

<https://www.eu-homecare.com/de/bruecke-in-die-zukunft/>

Reinhard Biederbeck, scheidender Teamleiter bei der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung der REGION HANNOVER, wurde anlässlich seiner Verabschiedung in der Ruhestand zum **Ehren-Brückenbauer** ernannt.

ER IST DER VATER DES TEAMS. OHNE IHN, SEINE IDEEN UND SEIN ENGAGEMENT, SEINEN GLAUBEN AN DIE KRAFT UND ENERGIE, DIE DEN BRÜCKENBAUER\*INNEN EIGEN IST, UND AN DIE GESTALTUNGSKRAFT, DIE IN JEDEM EINZELNEN DER BRÜCKENBAUER\*INNEN STECKT UND DURCH DAS TEAM NACH AUSSEN WIRKT, GÄBE ES DAS BRÜCKENBAUER\*INNEN-TEAM NICHT. DANKE.

Das Team der Brückenbauer\*innen bedankt sich sehr bei seinen Förderern:



Projekt **IntegrAktiv**  
Projekt **Pro-FIT**

In Anbetracht seines großen Engagements für dieses Projekt überreichen wir

**Reinhard Biederbeck**  
*dieses Zertifikat als*  
**Ehren-Brückenbauer**  
*Integration Geflüchteter durch den Einsatz von Geflüchteten als Brückenbauer\*innen*

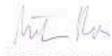
09/2016 – 12/2017 gefördert von GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN der LH Hannover im Rahmen des IX. Ideenwettbewerb, Thema: „Partizipation erzeugt Partizipation“  
ab 01/2018 gefördert von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung der Region Hannover, der Stiftung Soziale Dienste Essen, der Mst. Lotto-Sport-Stiftung, den Stiftungen Helfen und der Firma Repha GmbH – Biologische Arzneimittel-Gesellschaft.

Wer sind die Brückenbauer\*innen?  
Die Brückenbauer\*innen sind ein Team von geflüchteten Personen, die innerhalb der letzten knapp 4 Jahre bereits Integrations-Erfahrung in Hannover und der Region gesammelt haben. Das Team der Brückenbauer\*innen ist interkulturell zusammengesetzt. Seine Mitglieder kommen aus dem Irak, dem Sudan, dem Tschad, aus Somalia, Syrien, Afghanistan, Albanien, Georgien, Serbien, Elfenbeinküste und aus Eritrea.

Was tun die Brückenbauer\*innen?  
In enger Kooperation mit Sozialarbeiter\*innen-Teams aus Gemeinschaftsunterkünften sowie mit Betriebspat\*innen übernehmen sie kulturelle, sprachliche und emotionale Mittler- und Dialogfunktionen für Geflüchtete. Dem Umstand, dass sich die Mehrheit der Brückenbauer\*innen bereits in einer Dualen Ausbildung oder in Arbeit befindet nutzen sie, um in Kooperation mit Expert\*innen der Handwerkskammer (HAKA), der Industrie- und Handelskammer, der Landwirtschaftskammer und DeHoGa Geflüchtete zum Thema „Integration in Praktika, Einstiegsqualifizierung, Duale Ausbildung und Arbeit“ zu beraten und zu begleiten.

Wofür kann man die Brückenbauer\*innen noch nutzen?  
Pat\*innen von Geflüchteten suchen sie auf Anfrage gerne zur Verfügung, um kulturelle Verständnis- und Verständigungsfragen im Rahmen der Integration, die sich in den Patenschaften ergeben, zuzuordnen.

Hannover, 01. März 2019

  
 Dietmar Rose, Dipl. Supervisor  
(Die Projektverantwortlichen)

  
 Bernd Schlierf, M. A. Moderator BKA

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern



**Region Hannover**



**Repha**

Stiftungen **helfen!**

ENGAGEMENT FÜR  
GEFLÜCHTETE IN NIEDERSACHSEN



**Stiftung  
Soziale Dienste**

ViSDP: Dietmar Rose & Bernd Schlierf (Projektverantwortliche Projekt Pro-FIT) für das Institut für Pädagogische Professionalität (IPP e.V.), Schloßwender Str. 1, 30159, Hannover (Projekträger).  
Kontakt: +49 172 97 23 328 und +49 152 28945796. dietmarrose@me.com und kontakt@beratundtat.de